

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebenheit für die Republik. Aussergewöhnliche Vorkommnisse bei der Festfeier sind von den kommandierenden Generälen auf telegraphischem Wege zur Kenntnis des Ministers zu bringen.

Frankreich. (R u h r - E p i d e m i e.) Unter den Soldaten der Garnison von Reims und besonders unter den 16. Dragonern wütet neuerdings eine Ruhrepidemie. Seit weniger als 8 Tagen wurden über 40 Kranke ins Lazarett gebracht und man spricht bereits von Todesfällen. Über die Ursache der Epidemie sind die Ansichten verschieden. Die einen schreiben sie der geringen Qualität des Büchsenfleisches zu, die andern dem Trinkwasser.

Frankreich. (E i n B r a n d i n d e n W e r k s t ä t t e n f ü r M i l i t ä r - E f f e k t e n) in Paris, der früheren Godillotschen Fabrik, in der Rue Rochechouart, ist am 1. Juli nachmittags 1 Uhr ausgebrochen, diesem sind ausser den mächtigen Schuppen eine Reihe von Dachstühlen der benachbarten Häuser zum Opfer gefallen. Gegen 4 Uhr begann die Feuerwehr des Feuers in der Godillot'schen Fabrik Herr zu werden. Ein Feuerwehrmann kam durch Sturz aus dem vierten Stockwerk um's Leben. Die Zahl der Verwundeten beträgt acht. Mehrere sind nur leicht verletzt. Werkstätten und Speicher, welche mit 3,700,000 Franken versichert sind, sind vollständig abgebrannt.

Frankreich. (S p i o n e n r i c h e r e i.) Wie der „Gau-lois“ mittelt, hat der Kriegsminister General Zurlinden alle Civil- und Militärbeamten von der italienischen Grenze nach Paris kommen lassen, um ihnen „mündliche Weisungen“ in Betreff des Spionierens zu erteilen. Es handle sich nicht um neue Massnahmen; man wolle nur, dass die französischen Beamten die bestehenden Verordnungen genau durchführen und die Strenge nachahmen, die jenseits der Alpen gebräuchlich sei. Unerhebliche, aber in ihrer Art doch bedeutsame Grenzvorkommnisse sollen dieser Massregel zu Grunde liegen. Damit hängt es vielleicht auch zusammen, dass an die Vorstände der Pariser und Grenzbahnhöfe vor einigen Tagen der Befehl ergangen ist, den Zeitungsvorschleiss innerhalb ihres Bereiches nur an Leute französischer Nationalität zu vergeben und darüber zu wachen, dass auch die Bediensteten und Handlanger, Männer und Frauen, nicht Ausländer seien.

Italien. (D i e A l l i a n z e n u n d d a s H e e r.) Der italienische Kriegsminister Mocenni hat in der Kammer die Erklärung abgegeben, dass Italien durch seine Allianzen keineswegs gebunden sei, eine bestimmte Anzahl von Armeekorps zu erhalten.

Russland. (A r m e e - V e r s t ä r k u n g.) Nachdem Russland schon im Jahre 1894 das auszuhebende Rekrutenkontingent um 8000 Köpfe verstärkt hatte, verfügen auch die eben bekannt gewordenen Rekrutierungsbestimmungen für 1895 eine Erhöhung des genannten Kontingents um 5000 Maun. Diese Zahlen, an und für sich und besonders für einen Staat von der Bevölkerung Russlands gering zu nennen, gewinnen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, sobald die erwähnte Erhöhung der Rekrutenumfrage in der Mehrzahl der wehrpflichtigen Jahrgänge wirksam geworden ist und einen nicht unbeträchtlichen Vorrat ausgebildeter Mannschaften liefert. An die erwähnte Massnahme wird denn auch bereits in militärischen Kreisen die Vermutung geknüpft, dass nicht allein die vor einiger Zeit gerüchtweise besprochene Errichtung eines neuen (26.) Armeekorps in nicht ferner Zeit in Aussicht genommen sei, sondern dass auch die Cadres der Reservetruppen in dem Sinne verstärkt werden sollen, dass sie allmälig der Präsenzstärke der aktiven Truppeneinheiten näher gebracht und schliesslich in solche umgewandelt werden. Angesichts solcher Wirkungen, welche nicht allein der Stärke, son-

dern auch der Schlagfertigkeit der aktiven Armee ausserordentlich zugute kommen müssen, verdient die zweimalige Rekruten-Erhöhung der russischen Armee die vollste Beachtung.

(M. N. N.)

Russland. (Z u r o s t a s i a t i s c h e n F r a g e.) Nach Berichten, die der „Kreuzzeitung“ aus Petersburg zu kommen, trägt das Verhalten Japans, das immer mehr und mehr Miene macht, die Ausführungen der Bestimmungen des mit China geschlossenen Friedensvertrages, zum Mindesten hinauszuschieben, viel dazu bei, die in den russischen Kreisen herrschende Missstimmung gegen England zu erhöhen, da man in dieser Haltung Japans eine Rückwirkung des Vorgehens Englands in der Angelegenheit erblickt. In den russischen Kreisen herrsche unzweifelhaft die Geneigtheit zu einem sehr entschiedenen Handeln, dessen Spitze gegen England gerichtet wäre, und scheinen vorläufig nur jene Erwägungen einen dämpfenden Einfluss auszuüben, denen man sich bezüglich der möglichen Rückwirkungen auf die europäischen Verhältnisse nicht zu entziehen zu können glaubt. — Über die Anleihe-Operation lauten auch heute die Nachrichten widersprechend, doch überwog die Version, wonach nun doch die russisch-chinesische Anleihe mit französischen Banken zustande käme. (M. N. N.)

Türkei. (A u s z e i c h n u n g d e u t s c h e r I n s t r u k t o r e n.) Wie man der Politischen Korrespondenz aus Konstantinopel meldet, wurden die beiden Mitglieder der deutschen Militärmision, der preussische Generallieutenant z. D., Freiherr von der Goltz, und der preussische Oberst z. D. Kamphövener, denen jüngst der türkische Marschallsrang verliehen wurde, vom Sultan neuerdings, und zwar durch Verleihung von kostbaren Ehrensäbeln, ausgezeichnet.

V e r s c h i e d e n e s .

— (Über den Ort der Entscheidungsschlacht zwischen Cäsar und Ariovist) veröffentlicht in einer Beilage des „Staatsanzeigers für Württemberg“ der Reichsstreckenkommisär Major Steimle eine interessante Studie. Der Verfasser kommt zum Schlusse zu derselben Ansicht wie Oberst Stoffel aus Paris, dass nämlich diese Schlacht zwischen Rappoltsweiler, Gemar, Ostheim, Beblenheim und Zellenberg stattgefunden habe. Am Abhang von Zellenberg wurden bereits alte Waffen gefunden und es sollen nunmehr dort weitere Ausgrabungen vorgenommen werden.

Auch Herr Oberst-Divisionär Alex. Schweizer hat in seiner interessanten Studie über das Cäsar-Ariovist-Schlachtfeld (mit einer Übersichtskarte), veröffentlicht im Jahrgang 1893, Nr. 1 d. Blattes, den Ausführungen Stoffels beigepflichtet, und sprach am Schlusse seiner Arbeit den Wunsch aus, dass Oberst Stoffel bald die Freude erleben werde, seine treffliche Hypothese im Grossen und Ganzen noch durch Fundstücke zur Gewissheit erhoben zu sehen.

Sattlerei Rüegsegger, Bern.

Zäume, Schabracken, Sporen,
Reitpeitschen, Sticks etc.

Grosse Auswahl.

Auswahlsendungen franco.

Telephon. (H 2536 Y)

Reparaturen werden prompt besorgt.

Komplette Ordonna-Offiziers-
reitzeuge stets auf Lager.